

[Download] Ein perfektes Leben: Das Havanna-Quartett: Winter. Kriminalroman (metro)

Ein perfektes Leben: Das Havanna-Quartett: Winter. Kriminalroman (metro)

Von Leonardo Padura
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



Produktinformation -Verkaufsrang: #13700 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-06Erscheinungsdatum:
2015-11-06File Name: B017T9FMMA | File size: 71.Mb

Von Leonardo Padura : Ein perfektes Leben: Das Havanna-Quartett: Winter. Kriminalroman (metro) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein perfektes Leben: Das Havanna-Quartett: Winter. Kriminalroman (metro):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Perfekter Ausklang für den Kuba-UrlaubVon Marie-Theres KornfeldEin großes Lob an den Übersetzer. Eine ungefilterter, menschlicher Blick auf das Wesen der Menschen, einerseits umlegbar auf jede Staatsform, andererseits doch spezifisch für diese Insel. Eine Hymne an das einfache Leben, die kleinen Freuden und dass man niemanden beneiden sollte, selbst, wenn er "gleicher" ist!5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Havanna im Jahr 1989 - Ein Gesellschaftskrimi im Stile Donna LeonsVon W. SchelbrunnLeonardo Padura ist mir, und vermutlich vielen anderen Lesern, erst kürzlich durch seinen monumentalen Trotzki-Roman "Der Mann, der Hunde liebte" bekannt geworden. Seine anderen sechs bisher ins Deutsche übersetzten Romane drehen sich hingegen alle um den kubanischen Kommissar Mario Conde. Teniente Mario Conde könnte der kleine, weniger glamouröse Bruder von Donna Leons Kommissar Brunetti sein. Conde lebt und arbeitet in Kubas Hauptstadt Havanna, einer Stadt, um die sich genauso viele romantische Vorstellungen ranken wie um Venedig, einer Stadt, deren Realität allerdings noch weniger mit dieser Illusion übereinstimmt. Und so ist auch El Conde weniger vom Glück verfolgt als sein italienischer Berufsgenosse: Seine Melancholie grenzt schon an eine drohende Depression, seine Liebe zum Rum führt zum regelmäßigen bösen Erwachen am nächsten Morgen und sein Leben jenseits des Berufs schwankt bedrohlich zwischen dem Suhlen in den Erinnerungen an die noch glückliche Jugend und dem kurzzeitigen Aufflammen verbliebener Hoffnungsfunken auf eine Wendung zum Besseren. "Die Einsamkeit, dachte er, ist keine unheilbare Krankheit. Eines Tages vielleicht würde er seine alten Illusionen wieder haben, in einem Haus in Cojimar wohnen, wie Hemingway, direkt an der Küste, in einem Holzhaus mit roten Dachziegeln und einem Zimmer zum Schreiben. Dann würde er sich nicht mehr mit Mordern und Dieben, mit Ttern und Opfern herumschlagen müssen ..."Da es Mario Conde in "Ein perfektes Leben", dem ersten Teil von Leonardo Paduras Havanna Quartett, nicht beschieden ist, seinen Traum von der Zukunft als Schriftsteller zu verwirklichen, muss er sich doch wieder den Mordern zuwenden. Dabei ist gar nicht klar, ob es überhaupt einen Mord zu untersuchen gibt. Mario Condes Auftrag ist es, den Vorzeigefunktionär Rafael Morin aufzuspüren, der seit der Neujahrsfeier 1989 nicht mehr gesehen worden ist. Welche dunklen Wahrheiten verbergen sich hinter Morins strahlend weiser Weste? Für Mario Conde wird die Suche nach Morin eine Reise in die eigene Vergangenheit, war Morin doch schon zu Marios eigenen Schulzeiten der Musterschüler des Gymnasiums und heiratete wenig später Marios heimliche Liebe. "Ein perfektes Leben" ist zwar vordergründig ein Kriminalroman, tatsächlich aber ein Gesellschaftsroman mit kriminalistischer Rahmenhandlung, auch hierin vergleichbar mit Donna Leons Brunetti-Serie. Im Vordergrund stehen keine wilden Verfolgungsjagden, Schießereien oder verworrene Mordkomplote, sondern einzig und allein Teniente Mario Conde in seinem täglichen Streben das Leben in Havanna des Winters 1989 irgendwie zu meistern. So erfährt der Leser viel über Condes Jugend, über seinen eigenen Lebensweg und den seiner Schulfreunde und nicht zuletzt über die kubanische Realität im Jahr der weltpolitischen Zeitenwende. "Ein perfektes Leben" ist ein Roman, der sich nicht unbedingt an das klassische Krimipublikum richtet, daher aber umso lesenswerter ist.4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vermisst in HavannaVon dr_rgneAntihelden scheinen ja momentan in Kriminalromanen sehr in" zu sein. So auch El Conde im ersten Teil des Havanna-Quartetts welches - wie schon der Name sagt - auf Cuba spielt. El Conde ist ein frustrierter, einsamer Polizist, raucht und trinkt. So beginnt auch der Roman mit einem Kater mit dem der Held unsanft erwacht: Es ist Samstag aber ein neuer Fall von grosser Bedeutung steht an. Ein allseits-beliebter Emporkömmling ist spurlos verschwunden. Das Brisante an der Sache: Es handelt sich um einen ehemaligen Mitschüler von El Conde, der mit der grossen Liebe seines Lebens verheiratet ist. Der Kriminalfall selbst ist nicht gerade der Hammer, die Lösung erscheint eher zufällig und nicht ganz nachvollziehbar; es bleibt völlig unklar warum El Conde der beste Polizist des Reviers sein soll. Was aber den Reiz dieses Romans ausmacht, ist die Verknüpfung von Gegenwart und Vergangenheit, welcher sich der Held stellen muss. Die Trüme einer Jugend und die ernüchternde Realität der Gegenwart. Der einzige, der es - zumindest oberflächlich gesehen - geschafft hat, ist der Verschwundene, aber auch an dieser Fassade wird kräftig gekratzt.

KurzbeschreibungTeniente Mario Conde hat noch einen furchtbaren Kater von der Silvesterfeier. Doch als er trotz seines freien Wochenendes von seinem Chef den Auftrag erhält, ein verschwundenes hohes Tier aus der kubanischen Nomenklatura zu suchen, merkt er bald, dass es sich bei dem Verschwundenen um Rafael Morn handelt, einen Schulkollegen. Schlagartig kommen die Erinnerungen zurück: Der Mann mit der blauen Weste, der zuverlässige Genosse, war schon damals ein Musterschüler, der immer das bekam, was er wollte auch Mario Condes Freundin Tamara. Aber in Rafael Morns perfektem Leben gibt es ein paar verdächtige Momente, die genauer zu untersuchen sich lohnt. Dabei muss sich Mario Conde der verlorenen Liebe zu Tamara stellen und gleichzeitig den Trümen und Illusionen seiner eigenen Generation..deMit dem Kubaner Leonardo Padura tritt ein mehr als außergewöhnlicher Autor endlich auch ins Rampenlicht des deutschen Buchmarktes. Sein Held Mario Conde, wundervoll melancholisch gezeichnet, muss das Verschwinden eines hohen Wirtschaftsfunktionärs klären, der nur scheinbar Ein perfektes Leben im Sinne der Revolution geführt hat. Unsant wird der Kriminalbeamte Mario Conde von seinem Vorgesetzten aus alkoholumnebeltem Schlaf geweckt. Mit dem Auftrag, nach dem Regierungsbeamten Rafael Morn zu suchen, den

dessen Lebensgefährtin Tamara vermisst gemeldet hat, verlässt er noch immer verkatert das Chefbüro. In Tamara erkennt Conde schließlich seine alte Liebe aus Schulzeiten wieder und an Rafael erinnert er sich als zielstrebigem Schulkameraden, der stets als vorbildlicher Revolutionär und Kader galt und seine Karriere zügig vorantrieb. Im Laufe der Ermittlungen erliegt Conde wiederum dem Reiz Tamaras und verliert sich in Erinnerungen an seine Jugendzeit, an große Freundschaften und Erlebnisse. Im Spannungsfeld einer ehemals hoffnungsvollen Jugend und einer trostlosen Gegenwart findet Conde heraus, dass Morn nicht der tugendhafte Vorzeigesozialist war, als der er galt. Die Ergebnisse seiner Arbeit stürzen ihn in eine tiefe Krise. Als Tetralogie hat Leonardo Padura seine Romanchronik des nachrevolutionären Kubas angelegt, jeder Band wird durch eine der vier Jahreszeiten charakterisiert. Der Winter bestimmt im vorliegenden Roman mit Dauerregen und Kühle die Atmosphäre. Ungemein stimmungsvoll und anrührend, dabei aber ohne falsche Sentimentalität und ohne seine Figuren zu richten, lässt Padura die Jahre nach der Revolution aus der Perspektive seines Helden Conde Revue passieren. "Ich will Erinnerung bewahren", hat er einmal gesagt und das Exil komme für ihn niemals in Frage. Seine unsentimentale kubanische Reise dürfen wir nun genießen und bestaunen. Eine große Entdeckung! --Ulrich DeurerPressestimmen"Dieser Autor hat Klasse. Außerordentliche Klasse." (La Verdad, Murcia)"Padura gehört zu den meistübersetzten und meistausgezeichneten kubanischen Autoren. In seinen Romanen dient der Kriminalfall wie bei Le Carré und Graham Greene nur als Schlüssel, der uns ein noch tieferes Labyrinth eröffnet." (Corriere della Sera)